

Kindertageseinrichtung Hollerbusch

Süderende 10e · 24887 Silberstedt · 04626 / 189 867



Inhaltsverzeichnis

Begrüßungswort.....	1
Vorwort	2
Unser Leitbild	3
Rechtliche Grundlagen	4
Bildungsleitlinien	4 - 5
Kindeswohl	6
Partizipation	7
Beschwerdemanagement	8 - 9
Zur Geschichte des Hauses	10
Unsere Räumlichkeiten	11
Unser Team	12
Das Team: Weiter- und Fortbildungen	12
Umfeld/ Umgebung der Kindertageseinrichtung	13
Unser Außengelände	13
Aufnahme der Kinder	14
Unsere Öffnungszeiten	14
Unsere Schließtage	15
Urlaub der Kinder	15
Unsere Mahlzeiten	15 - 16
Über Hygiene	16 - 17
Unsere Elternarbeit	17 - 18
Unser pädagogisches Konzept und Ansatz.....	18 - 20
Erziehungsziele	21
Die Bedeutung des Spiels	21
Inklusion	22
Sprachförderung	23
Öffentlichkeitsarbeit	24
Kontakt zu anderen Institutionen	25
Unsere Bitte	26
Impressum	27

Begrüßungsworte

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Kindertageseinrichtung Hollerbusch. Eltern brauchen Informationen, um die erste Bildungsstätte ihrer Kinder aussuchen zu können.

Bei der Wahl der Kindertageseinrichtung geht es darum, dass diese Einrichtung mit Ihren persönlichen Vorstellungen von Erziehung und Bildung übereinstimmt. Eltern sollten schon genau prüfen, ob das jeweilige Konzept zur Persönlichkeit ihres Kindes passt.



Die Gemeinde Silberstedt versucht immer wieder die Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtung zu verbessern. Wir sind stolz auf die gute Arbeit unseres Teams der Kindertageseinrichtung. Sie dürfen sich jederzeit persönlich bei uns informieren. **WILLKOMMEN bei uns im HOLLERBUSCH.**

Mit freundlichen Grüßen

Peter Johannsen

(Bürgermeister Silberstedt)

**Wir sind eine von fünf Kindertageseinrichtungen
des Amtes Arensharde**

Amt Arensharde
Hauptstr. 41
24887 Silberstedt

Vorwort

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage unserer Arbeit der Kindertageseinrichtung Hollerbusch. Mit dieser Konzeption möchten wir die Kinder und Eltern in unserer Kindertageseinrichtung begrüßen und Ihnen Einblick über unsere tägliche Arbeit geben. Wir wollen mit unserem individuellen Gesamtkonzept dazu beitragen, dass aus Kindern Erwachsene werden, die selbständig denken, handeln, urteilen, entscheiden und tolerieren können. Wir möchten die Kinder begleiten freudig ihre Lebenswelt zu erkunden und wollen sie in ihrer individuellen Persönlichkeit anerkennen.

Wir möchten den Familien die Sicherheit geben, ihr Kind gut betreut zu wissen und wünschen Ihnen und uns, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen. Dabei verpflichten wir uns zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Danke, dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen. Wir möchten ihnen Kindern Aufmerksamkeit, Anerkennung und Zeit widmen, mit ihnen lachen und sie trösten, ihnen Wärme und Orientierung geben. Wertschätzende Worte finden, ihnen die Hand reichen, an ihrem Leben Anteil nehmen und ihnen ein Vorbild sein, damit aus kleinen Schritten große und aus großen Schritten erste Flugversuche werden.



Unser Leitbild

Kindertageseinrichtung Hollerbusch

Die Kinder in ihrer Einzigartigkeit

stehen für uns im Mittelpunkt.

Es ist uns wichtig aufeinander zuzugehen

und bei Bedarf die Familien auf ihren

Wegen zu begleiten.

Wir begegnen uns auf Augenhöhe, erkennen

und achten die Fähigkeiten jedes Einzelnen.

Unsere Arbeit wird getragen

vom respektvollen Umgang miteinander.



Rechtliche Grundlagen

Kindertageseinrichtungen werden heute als Ergänzung und Unterstützung der Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen angesehen.

Grundlage hierzu bildet das Kindertagesstättengesetz § 4 Ziele Absatz 1

§ 4 Ziele



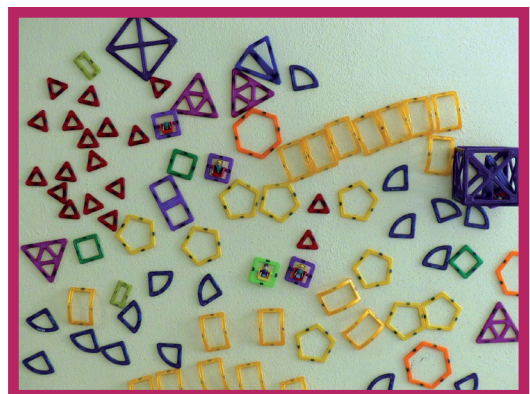
(1) Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs-, und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Das Erziehungsrecht der Eltern (§1 Abs. 2 SGB V III) bleibt unberührt. (...)

Dieses Gesetz ist Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Bildungsleitlinien

Bei der Gestaltung der Bildungsbereiche in unserer Einrichtung orientieren wir uns an den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein.

Die Aktivitäten, die in unserer Einrichtung stattfinden, konzentrieren sich nicht nur auf einen Bildungsbereich, sondern beinhalten mehrere Bereiche gleichzeitig. Dies ist ein Prozess der Selbstbildung, den wir begleiten und ihn mit anschaulichen Beispielen verdeutlichen möchten:



Bildungsbereich Bewegung:

> Findet in der Halle, auf dem Außengelände, im Wald, bei Spaziergängen statt



Bildungsbereich Mathe/ Natur

> Backen, kochen, einkaufen, beobachten von Natur, Tieren oder Experimenten





Bildungsbereich Kultur:

> Ausflüge, Feste, Austausch mit anderen Kulturen



Bildungsbereich Musik:

> Singen, Tanzen, Einsatz von Musikinstrumenten



Bildungsbereich Sprache:

> Fingerspiele, Reime, Tischspruch, Bücher



Bildungsbereich Ethik/ Philosophie:

> Streitgespräche, W-Fragen,

- „Ich bin Ich“
- „Ich-sein dürfen“



» DAS ERLEBNIS IST WICHTIGER ALS DAS ERGEBNIS! «



Kindeswohl § 8a und SGB VIII

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Leben, auf körperliche Unversehrtheit, auf freie Entfaltung ihrer persönlichen Bedingungen, sowie auf Erziehung und Förderung ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit.



„Pflege und Erziehung ist das Recht und die Pflicht der Eltern. Die staatliche Gemeinschaft unterstützt die Eltern bei dieser Aufgabe. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und schützt Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl. Die Sicherung des Rechtes von Kindern und Jugendlichen ist somit Aufgabe und Anliegen der gesamten Gesellschaft; hierbei kommt den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, sowie allen anderen Beteiligten eine besondere Bedeutung zu“.

Angesichts der für viele Kinder zunehmend erschwerten Entwicklungs- und Lebensbedingungen hat der Gesetzgeber im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetzes, sowie im Kinderschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein ein besonderes Augenmerk auf den Schutz dieser Personen gelegt.

Auf der Basis der Veränderungen (Schutzauftrag zum Kindeswohl) hat sich diese Kindertageseinrichtung verpflichtet, die fachlich und rechtlich gebotenen Verfahrenswesen anzuwenden. Wir sorgen dafür, dass innerhalb der Einrichtung, in besonderen Fällen auch darüber hinaus, gemeinsam mit dem Fachdienst für Jugend und Soziales, dem ASD des Kreises oder dem Kinderschutzbund Kontakt aufgenommen wird, damit alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zum Schutz des Kindes im Bedarfsfall umgesetzt werden können.

(Quelle: Pädagogische Konzeption, Kindertagesstätte „Campus Kiel“, 2014, Pkt. 4.5)

Partizipation

Unsere Kindertageseinrichtung hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Kindern im täglichen Miteinander die Demokratie zu erlernen und zu erleben. Wir geben ihnen die Möglichkeit der freiwilligen Beteiligung, dem Alter und der Reife entsprechend. Konflikte werden gemeinsam bewältigt, der Alltag mitgestaltet und Mitverantwortung getragen. Dies prägt unsere Kindertageseinrichtung.

Die Beteiligung findet statt bei:

- > Der Auswahl des Spielpartners im Freispiel, die Art des Spiels, der Ort, die Dauer
- > Auswahl der Begleitung vom päd. Personal beim Wickeln, Toilettengang
- > Wünsche für Lieder, Spiele, Singspiele
- > Mitbestimmung bei der Gruppengestaltung
- > Beim Frühstück wird die Menge und Dauer und häufig auch der Tischnachbar gewählt
- > Der Auswahl des jeweiligen Menüs zu Mittag
- > Die Getränkeauswahl bei den Mahlzeiten selbst entscheiden
- > Beim Sport wird nach Ideen und Wünschen der Kinder nach Inhalt und Ablauf gefragt
- > Beim Spaziergang über das Ziel gemeinsam entscheiden
- > Freiwilligkeit beim Zähneputzen
- > Auswahl der Draußen-Kleidung
- > Auswahl von Bastelaktivitäten auf freiwilliger Basis

„**D**er einzige Unterschied zwischen Nobelpreisträgern und normalen Menschen ist, dass Nobelpreisträger länger mit Bauklötzen gespielt haben.“

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Hirnforscher

Beschwerdemanagement

Mit dem in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz wird geregelt, dass den Kindern in Kindertagesstätten neben dem Beteiligungsrecht auch ein Beschwerderecht einzuräumen ist. Jedes Kind hat somit das Recht, eine Beschwerde zu äußern und Anspruch darauf, dass diese Beschwerde gehört und adäquat behandelt wird. (vgl. § 45 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII)

In jeder Beschwerde steckt nicht nur der Hinweis auf Verbesserungswürdiges, sondern auch ein Entwicklungspotenzial für die Kinder, das Personal und die Einrichtung.

(Quelle: Pädagogische Konzeption, Kindertagesstätte „Campus Kiel“, 2014)

Es besteht jederzeit die Möglichkeit mit uns über Anliegen zu sprechen.

Das päd. Personal und die Leitung stehen Ihnen bei Bedarf zur Verfügung.

Wir nehmen Anliegen ernst und versuchen eine Lösung zu finden.



Der einfache Weg zur Verbesserung ist so möglich:

Für Ihre Anliegen, Beschwerden, Kritik, Wünsche, Rückmeldungen, Anregungen oder Feedback haben wir stets ein offenes Ohr.

Die Auswahl der Ansprechpartner für Ihre unterschiedlichen Belange können Sie unserem Aushang in der Kita bzw. unserem Info-Point entnehmen.

Beschwerden können eine Chance zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung darstellen.



Zur Geschichte des Hauses

Um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, entschloss sich die Gemeinde Silberstedt 1997 einen weiteren Kindergarten zu bauen.

Im Spätsommer war es dann soweit: 40 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren fanden eine Betreuung in der Zeit von 7.30 bis 13 Uhr. Im Laufe der Zeit gab es immer mehr Anfragen nach einer Betreuung für Kinder unter 3 Jahren und so kam es 2010 zum Anbau zweier Räume für eine Krippengruppe. 10 Kinder werden hier betreut.

Die Erweiterung der Baugebiete führte zu einem erneuten Engpass in der Aufnahme der Kinder. 2013 entschied man sich in Silberstedt eine Naturgruppe zu eröffnen.

16 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren gehen aus der Kindertageseinrichtung jeden Tag in den Wald.

Im Januar 2020 wurde eine weitere Krippengruppe eröffnet. So besteht die Kindertageseinrichtung heute aus fünf Gruppen in der bis zu 76 Kinder betreut werden können.



Unsere Räumlichkeiten

In unserem Haus befinden sich zwei großzügig gehaltene Gruppenräume mit zweiter Spielebene und jeweils eigenem Waschraum / Sanitärbereich und Garderobe. Angrenzend befindet sich ein großzügiger Krippenraum. Zur Zeit befindet sich die zweite Krippengruppe in extern ausgelagerten Räumlichkeiten, die an den Außenbereich des Krippenspielbereiches anschließen. Beide Krippen sind ausgestattet mit separatem Ruheraum für U3-Kinder, eigenem Eingangsbereich und ebenfalls extra ausgestatteten Sanitärbereich / Wickelraum und Garderobe.

Den Mittelpunkt der Kita stellt die große und helle „Halle“ dar. Weiterhin gibt es eine Küche, Büro und Personalraum.



Unsere Naturgruppe nutzt den naheliegenden Wald und erkundet die dörflichen Strukturen.

Bei extremer Wetterlage kann die Gruppe ein Klassenzimmer der angrenzenden Gemeinschaftsschule nutzen.



Unser Team

Die Begleitung von Bildungsprozessen erfordert qualifiziertes und hoch kompetentes Personal. Unsere Mitarbeiter*innen sind deshalb ausgebildete Fachkräfte, die die Kinder beim lebensnahen Lernen begleiten.

Unsere Gruppen:

Sonnengruppe	(20 Kinder bis zur Einschulung)
Wolkengruppe	(20 Kinder bis zur Einschulung)
Fuchsbande / Naturgruppe	(16 Kinder bis zur Einschulung)
Wurzelkinder/ Krippe	(10 Kinder bis 3 Jahre)
Rappelkiste/ Krippe	(10 Kinder bis 3 Jahre)

Die Leitung des Hauses ist freigestellt.

Unser Mittagessen wird durch eine zusätzliche Mitarbeiterin betreut, zudem sind bei uns Vertretungskräfte und eine Raumpflegerin angestellt.

Das Team: Weiter- und Fortbildung

Für die pädagogische Arbeit in unserem Haus ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein gutes Arbeitsklima Voraussetzung. Das Team setzt sich aus unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen, wobei jeder Mitarbeiter*innen individuelle Ideen, Stärken und Schwerpunkte hat. Wir sind kontinuierlich im Austausch, unterstützen uns gegenseitig, sind flexibel in der täglichen Arbeit, bei Problemen oder personellen Engpässen. In den regelmäßigen Dienstbesprechungen werden organisatorische und fachliche Anliegen oder Planungen besprochen.

Das Personal hat das Recht und die Pflicht auf Fortbildungen. Bei der Entscheidung, wer welche Fortbildung besucht, orientiert sich das Team an persönlichen Stärken der Mitarbeiterinnen, den Schwerpunkten und der Konzeption.

Umfeld/ Umgebung der Kindertageseinrichtung

Silberstedt ist mit rund 2.300 Einwohnern der Zentralort des Amtes Arensharde und hat eine gute Verkehrsanbindung. Die Kindertageseinrichtung ist in das gemeinschaftliche Dorfleben von Silberstedt gut integriert und befindet sich am Ortsrand, neben dem Gesundheitszentrum, nahe der Sporthalle, der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule und einem kleinen Waldstück. Die Randlage ermöglicht es, Feld- und Wiesenwege der Umgebung zu nutzen. Dazu gehören das ehemalige Depot, die gegenüberliegende Turnhalle mit Sportplatz, die Silberstedter Au, weitere Außenspielplätze, der Rodelberg und landwirtschaftliche Betriebe.

Viele wichtige Anlaufpunkte innerhalb des Ortes sind von der Kindertageseinrichtung fußläufig gut zu erreichen. Im Ort befinden sich unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten, eine Kirche, das Amtshaus, Gastronomie, Kredit-institute und vieles mehr.

Unser Außengelände

Die Kindertageseinrichtung verfügt über ein großzügiges Außengelände und ist komplett umzäunt. Parkmöglichkeiten für Eltern, Besucher und Mitarbeiter befinden sich direkt vor dem Gelände. Im Außenbereich stehen den Kindern Hängematten, Klettergerüste, Rutschen, Schaukeln, viele Fahrzeuge und eine große Sandkiste mit Sandspielgeräten zur Verfügung. Zu den Besonderheiten zählen eine Wassermatschbahn, eine Holzwerkstatt, Hochbeete, eine Hängebrücke sowie ein Schäferwagen, der als Lernwerkstatt genutzt wird. Unser Krippenbereich hat einen Spielbereich mit Nestschaukel und eigenen Sandkisten.



Aufnahme der Kinder

Die Aufnahme erfolgt nach einer Rangliste von Aufnahmekriterien des Amtes Arensharde. Wir werden dann mit den Erziehungsberechtigten Kontakt aufnehmen und über ein mögliches Aufnahmedatum informieren.

Anträge zur Aufnahme sind **erst mit der Geburt des Kindes möglich**.

Für jedes Kind muss vor der Aufnahme in die Kindertageseinrichtung eine ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden, dass kein Anhalt für Infektionskrankheiten vorliegt, die einer Aufnahme entgegenstehen. Diese Bescheinigung darf nicht älter als zwei Wochen sein. Außerdem besteht eine Nachweispflicht, dass die Kinder eine Masernschutzimpfung erhalten haben. Für die Aufnahme sind noch Formalitäten auszufüllen, dies bitten wir unmittelbar vor Aufnahme des Kindes in der Kindertageseinrichtung abzugeben.

Beim ersten Kennenlernen zeigen wir gern unsere Einrichtung, erzählen von unseren Wünschen in Bezug auf die Eingewöhnung, Vorstellungen und Abläufe in der Gruppe. Des Weiteren beantworten wir gerne Fragen und besprechen Organisatorisches.

Unsere Öffnungszeiten:

Unsere Einrichtung ist von 6.30 -15.00 Uhr geöffnet. Die Kernöffnungszeit unserer Kindertageseinrichtung ist von montags bis freitags von 7.30 - 13.00 Uhr.

Variabel können die verlängerten Öffnungszeiten von 6.30 - 7.30 Uhr und 13.00 -15.00 Uhr jeweils einzeln oder kompakt verbindlich pro Monat oder flexibel dazu gebucht werden.

Mo – Fr 6.30 - 7.30 Uhr	Frühbetreuung	zusätzl. Kosten
Mo – Fr 7.30 – 13 Uhr	Kernöffnungszeit	Basis Kitabeitrag
Mo – Fr 13 – 15 Uhr	verlängerte Öffnungszeit	zusätzl. Kosten

Unsere Schließtage:

Die Kindertagesstätte ist an Feiertagen geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr und der Brückentag /Freitag nach Himmelfahrt. Bei Brückentagen zu anderen Feiertagen behalten wir uns das Einrichten einer Bedarfsgruppe vor.

Für einzelne Teamtage im Jahr ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen, sowie alle zwei Jahre ein Tag für die Durchführung eines 1. Hilfe Kurses der Mitarbeiter.



Urlaub der Kinder

Da wir in den Ferien durchgehend geöffnet haben, dürfen wir den Anspruch von Kindern auf Erholung nicht außer Acht lassen. Um ebenso die umfangreichen Betreuungszeiten und geringen Schließzeiten über das gesamte Kalenderjahr weiterhin zu gewährleisten, dürfen die Kinder zwei Wochen im Stück unabhängig von den anderen Schließzeiten nicht in die Kindertageseinrichtung gebracht werden. Diese Urlaubszeiten sind am Anfang des Kalenderjahres den jeweiligen Gruppen mitzuteilen.

Unsere Mahlzeiten



In unserer Kindertageseinrichtung spielt eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine wichtige Rolle. Wir bitten daher um Unterstützung durch das Elternhaus.

Die Kinder haben die Möglichkeit zwei Mahlzeiten bei uns einzunehmen. Bei längerer Betreuungszeit als 13 Uhr wird automatisch das Mittagessen in Anspruch genommen.

Das Frühstück wird gruppenintern eingenommen und von den Kindern mitgebracht.

Mitgegeben werden darf, was sie gerne essen, bis auf Süßigkeiten für den Einzelnen.

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert und von

ca. 11.45 – 12.15 Uhr verzehrt. Für die Mahlzeiten werden Getränke wie Milch,

Selter oder Wasser kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Mahlzeiten in unserem Haus dienen nicht nur der Sättigung, sondern fördern auch das Erfahren und Kennenlernen von Speisen, die Kommunikation und das Miteinander. Unsere Kindertageseinrichtung bietet die Möglichkeit einer Festanmeldung zum Mittagessen, erforderlich ist die Anmeldung im Voraus.

Abmeldungen zum Mittagessen sollten bis 7.30 Uhr des jeweiligen Tages erfolgen, bei Nichtabmeldungen müssen die Erziehungsberechtigten für die Kosten aufkommen.

Über Hygiene

Die Bedeutung von Hygiene in unserer Einrichtung spielt eine große Rolle. Mit Hilfe eines Hygieneplanes, der alljährlich aktualisiert wird, wird die Reinigung der Kindertageseinrichtung vorgenommen. Einmal jährlich findet eine Grundreinigung statt. Handtücher und Bettwäsche sind personenbezogen und werden wöchentlich oder bei Bedarf gewaschen.

Alle Beschäftigten, die mit Lebensmittel in Berührung kommen, haben eine Belehrung gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz IfSG. Alle zwei Jahre erfolgt eine Folgebelehrung.

Bei allen meldepflichtigen Erkrankungen und dem Krankheitsverdacht besteht ein gesetzliches Besuchsverbot für die Kindertageseinrichtung. Bei erhöhter Temperatur, bei Fieber, bei Durchfall und Erbrechen oder anderen Erkrankungen müssen die Kinder mindestens zwei Tage beschwerdefrei sein, bevor sie die Kindertageseinrichtung wieder besuchen dürfen. Medikamentengabe kann nur in Einzelfällen vom Personal der Kindertageseinrichtung übernommen werden. Eine eindeutige schriftliche Medikation des Arztes und die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten sind dafür Voraussetzung.

Einmal jährlich findet eine zahnärztliche Untersuchung (freiwillig) und eine Zahnprophylaxe vom Gesundheitsamt statt. Die Sauberkeitserziehung findet in jeder Kindergartengruppe statt. Es stehen Kindertoiletten und Wickeltische mit integrierter Treppe zur Verfügung.

Bei der Sauberkeitserziehung wird der Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigt und ihm Zeit und Raum zum „Sauber werden“ gegeben.

Um den großen Bedarf an Papiertaschentüchern in den Zeiten von grippalen Infekten abzudecken, bringt jedes Kind zu Beginn seiner Kindergartenzeit und bei erhöhtem Bedarf eine Großpackung Papiertaschentücher mit.

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine schuhfreie Zone. Im Eingangsbereich ziehen die Kinder ihre Schuhe aus. Für Eltern und Besucher stehen Schuhüberzieher zur Verfügung.

Unsere Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung basiert auf Vertrauen, Respekt und Akzeptanz. Die Bereitschaft zuzuhören und ein gegenseitig offenes Ohr sind die Basis einer guten Zusammenarbeit.

Dieses zeigt sich in Form von „Tür- und Angelgesprächen“ bis hin zu geplanten Gesprächen / Entwicklungsgesprächen. Die Übergänge von der Krippe zum Elementarbereich bzw. vom Elementarbereich zur Schule werden intensiv begleitet.

An Eltern werden die Informationen durch Aufnahmegespräche, Austausch in der Eingewöhnungsphase und Elternbriefe weitergeleitet.

Einmal jährlich finden ein Informations- und ein Themenelternabend statt. Wobei am Anfang des Kindergartenjahres am Informationseleternabend die Elternvertreter (zwei pro Gruppe) gewählt werden. Die Elternvertreter wählen wiederum ein Gremium für die Elternvertretung, dessen Zusammenarbeit wir sehr schätzen.

Auch stellt sich hierbei der „Förderverein der Kindertageseinrichtungen Treia und Silberstedt“ vor, der uns bei Projekten / Ausflügen oder Anschaffungen unterstützt.

Gerne nehmen wir die Unterstützung von Eltern bei Festen / Feiern und anderen Anlässen in Anspruch. Der Themenelternabend wird nach Wünschen oder aktuellen Themen, auch durch externe Referenten gestaltet.

Es finden Schnuppertage zur Eingewöhnung im Elementarbereich statt, so können beim ersten Kennenlernen viele Fragen/Anregungen und individuelle Besonderheiten ausgetauscht werden. Die Eingewöhnung im Krippenbereich verläuft individuell und mit eigenem Tempo.

Unser pädagogisches Konzept

Ein neuer Lebensraum eröffnet sich den Kindern...



Nach einer Eingewöhnungsphase bieten wir den Kindern einen strukturierten Tagesablauf, der folgende Punkte beinhaltet:

> **Bewegung / Freispiel**

Unser Kita-Alltag ist geprägt von Bewegung. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang in den Gruppen, in der Halle, dem Außengelände oder im Wald auszuleben.

> **Themen und Projekt**

Wir erarbeiten verschiedene Themen in Projekten. Dafür gestalten, singen, malen, experimentieren, erforschen und erkunden wir mit all unseren Sinnen.

> **Kindertreff**

Im Sitzkreis erzählen Klein und Groß, was ihnen wichtig ist. Es werden Bücher gelesen, Lieder gesungen, Fingerspiele gelernt und noch vieles mehr.

> Frühstück

Das Frühstück der Elementargruppen wird je nach Aktivität gestaltet, die Krippenkinder frühstücken jeweils in ihrer Gruppe gemeinsam.

> Sauberkeitserziehung

Windeln wechseln, Toilettengang und Hände waschen sind stets wiederkehrende Handlungen im Tagesablauf.

> Geburtstag

Geburtstage werden altersgemäß in den Gruppen gefeiert.

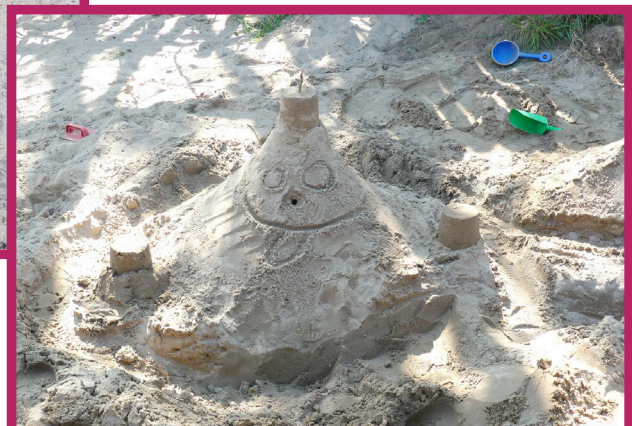
> Vorschularbeit

Unser täglicher Ablauf bereitet die Kinder auf die Schule vor.

Im letzten Jahr vor der Einschulung wird diese intensiviert.

> Allgemeine Feste und Ausflüge

Im Jahresverlauf feiern wir die jahreszeitlichen Feste und unternehmen kleinere und größere Ausflüge. Viele Aktivitäten finden nicht nur in den einzelnen Gruppen statt, sondern auch gruppenübergreifend.



Unser pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem lebensnahen und lebensbezogenen Ansatz, der sich in Teilen an dem Satz von Maria Montessori orientiert:

**Hilf mir, es selbst zu tun. --- Zeig mir, wie es geht. --- Tu es nicht für mich. ---
Ich kann und will es alleine tun. --- Habe Geduld, meine Wege zu begleiten.”**

Gegenseitiges Vertrauen und das Gefühl von Geborgenheit für Kinder und Eltern helfen bei der Bewältigung alltäglicher Lebenssituationen zum Beispiel im Lernen voneinander und miteinander, der Konfliktbewältigung und der Erstellung und Einhaltung von Regeln. Das Zulassen eigener Erfahrungen lassen die motorischen und kognitiven Fähigkeiten festigen und weiterentwickeln.

Die Förderung der Selbständigkeit ist ein großer Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung. Jedes Kind ist einzigartig und individuell in seiner Entwicklung. Wir holen das Kind dort ab, wo es im Moment steht, um es weiterhin positiv zu begleiten. Dabei wird die soziale und kulturelle Lebenssituation des Kindes berücksichtigt und fließt in die tägliche Arbeit mit ein.

Eine positive Eigenwahrnehmung und das Kennen von Gefühlen stärkt das Selbstbewusstsein und hilft zu einem positiven Selbstwertgefühl.

Wir begleiten die Kinder beim Sammeln von Wissen und Erfahrung und unterstützen sie beim Ausleben ihrer Fantasie, Kreativität und vor allem ihrer Lebensfreude.



„**E**s geht um kindliche Bedürfnisse und nicht um Wünsche!“

(Inge Horn)

Erziehungsziele

Wir möchten kindliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und fördern, möchten Begleiter bei Bildungsprozessen sein und ihnen diese durch eine geeignete Umgebung ermöglichen. Die Kinder sollen neugierig werden auf die Welt und die Lust am Lernen beibehalten.

Das beinhaltet kindliche Bedürfnisse wie:

- Geborgenheit
- Anerkennung, Zuwendung, Sicherheit
- Freunde zu haben
- nach persönlichem Freiraum und Selbständigkeit
- sich in der Umwelt orientieren zu können
- Kulturelle Erfahrungen zu machen (Religion, Sitten, Bräuche)
- Fantasie und Kreativität ausleben
- Bedürfnis nach Bewegung

Die Bedeutung des Spiels

Spielen ist die Grundlage für jegliches Lernen. Über Spielen macht ein Kind Erfahrung und kann Fantasie entwickeln und ausleben. Spielen fördert das altersgerechte Einsetzen der Sprache und ermöglicht altersübergreifende soziale Kontakte.

Kinder können beim Spielen Erlebnisse verarbeiten, sich trauen und vertrauen, lernen Geduld, können Grenzen erfahren und haben Freude. Über das Spielen lernen Kinder Streitkultur, Kompromisse einzugehen und sich mit anderen Persönlichkeiten auseinander zu setzen. Jedem Kind wird die Möglichkeit gegeben, die Art und Weise des Spiels (Bewegungs-, Rollen-, Gemeinschaftsspiel o.Ä..) selbst zu entscheiden und zu erfahren. Das Spiel mit anderen beinhaltet einen kulturellen und gesellschaftlichen Austausch, Besonderheiten des einzelnen zu lernen und akzeptieren.

„Dies alles ist „Vor-Schul-Arbeit!“

Inklusion

Wir sind offen für alle Kinder und Erziehungsberechtigten und ihre Besonderheiten, unabhängig von Herkunft, Religion und Nationalität.

In unserer Kindertageseinrichtung betreuen wir Kinder im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB XII) mit heilpädagogischer Förderung.

Sehen wir den Bedarf für eine Förderung des Kindes, steht zuerst ein Gespräch mit dem Elternhaus an. Mit Einverständnis der Eltern folgt dann die Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen (z.B. Logopädie) oder Förderungen. Dadurch findet ein Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten, den externen Fachkräften und der Kindertageseinrichtung statt. In persönlichen Gesprächen erfolgt ein Austausch über die Fördermöglichkeiten und den Stand der Entwicklung bzw. weiterer Alternativen. Die Förderungszeiten in unserem Haus erfolgen während der Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung.

Wir schaffen die Voraussetzungen im Rahmen unserer Möglichkeiten, die Räume des Hauses so zu gestalten und zu nutzen, dass es den individuellen Bedürfnissen des Kindes entgegenkommt.

Inklusion bedeutet die Berücksichtigung unterschiedlicher Begabungen und Beeinträchtigungen.

Jeder ist anders und wichtig.

Im gemeinsamen Alltag erfahren die Kinder, dass Unterschiede das Zusammenleben bereichern und diese nicht bewertet werden müssen.

Sprachliche Bildung

Sprachliche Kompetenzen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg und die Bildungslaufbahn von Kindern. Die Fachwelt ist sich einig, dass das günstigste „Zeitfenster“ für das Erlernen sprachlicher Fähigkeiten im Vorfeld der Schule liegt.

Ob Kinder später erfolgreich in der Schule sind, hängt entscheidend davon ab, wie gut sie die deutsche Sprache beherrschen. Darum ist sprachliche Bildung seit vielen Jahren ein fester Bestandteil in unserer Kindertagesstätte.

Unsere Mitarbeiter*innen sind dazu angehalten den Kindern ein gutes Sprachvorbild zu sein und sprechen langsam, deutlich und achten dabei auf gute und sichtbare Mundbewegungen. Dabei wird die Sprache dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Wir möchten, dass alle Kinder zu Wort kommen und unterstützen das Verbalisieren von Gefühlszuständen oder fördern die Erzählfähigkeit und Kommunikation (z.B. im Morgenkreis) der Kinder.

Kinder mit Sprachauffälligkeiten und/ oder Kinder mit Migrationshintergrund werden in Zusammenarbeit mit der Grundschule Treia und dem Förderzentrum Schleswig-Kropp zusätzlich im Bereich Sprache durch SPRINT-Kurse und gezielte Sprachförderungsangebote von Fachkräften unterstützt.



Öffentlichkeitsarbeit

Gerne präsentieren wir uns in der Öffentlichkeit mit verschiedenen Aktivitäten. Hierbei möchten wir einen Auszug aus der Vielfalt vorstellen:

- Ausflüge / Entdeckungstouren in der Gemeinde
- Artikel in der „Arensharde aktuell“ / Presseveröffentlichungen
- Besuche im Ort
- Besucherfrühstück
- Einkäufe im Ort
- Projektarbeit mit der Erich-Kästner-Schule
- Sommerfest
- Teilnahme am Bazar der Erich-Kästner-Schule
- Teilnahme an Veranstaltungen im Ort durch Beiträge (z.B. Singen)
- Offenes Haus
- Zusammenarbeit mit dem TSV ...

Kontakt zu anderen Institutionen



Da wir ein Teil der Gemeinschaft in Silberstedt sind, ist für uns der rege Austausch mit den Bewohnern vor Ort und Umgebung sowie anderen Einrichtungen der Gemeinde von großer Bedeutung. Hierzu zählen (nach Alphabet sortiert):

- Ämter/ Familien-Beratungsstellen
- Bücherbus
- DRK
- Fachschulen für Sozialpädagogik (Husum, Schleswig, ...)
- Familienhilfe
- Familienzentrum
- Feuerwehr
- Förderverein
- Fotograf
- Geschäftsleute der Gemeinde / Landwirte / Gesundheitszentrum
- Gehörlosenschule
- Heilpädagogische Einrichtungen
- Heimaufsicht
- Jäger/Förster
- Jugendamt / Gesundheitsamt
- Polizei
- Schulen (Grundschule Treia / EKS)
- Sozialstation
- Sportverein
- Studenten
- Kindertagespflege
- Therapeutischen Einrichtungen (Physiotherapeuten, Ergotherapeuten...)

Unsere Bitte

Liebe Eltern!

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit...

Wir möchten,

- > dass Sie Ihr Kind bis 8.30 Uhr bringen.*
- > dass Sie Ihrem Kind wetterentsprechende Kleidung mitgeben.*
- > dass Sie Ihrem Kind Wechselkleidung mitgeben.*
- > dass Sie Ihr Kind pünktlich abholen.*
- > dass Sie Ihr Kind abmelden, wenn es nicht kommt.*
- > dass Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mitgeben.*
- > dass Ihr Kind gesund und auskuriert kommt.*

(Quelle: Malteser Kindertagesstätte St. Marien Flensburg, Konzeption, 2013)



Impressum

Diese Konzeption wurde im Team erarbeitet. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiter*innen für ihre Unterstützung und Mitwirkung.

Fotos: Kindergarten Hollerbusch, Shutterstock.com, K. Klinker

Kindertageseinrichtung Hollerbusch

Leitung: Karen Lorenzen

Süderende 10e

24887 Silberstedt · Telefon: 04626/ 189 867

Stand: März 2021



Der einfache Weg zur Verbesserung ist so möglich:

Für Ihre Anliegen, Beschwerden, Kritik, Wünsche, Rückmeldungen, Anregungen oder Feedback haben wir stets ein offenes Ohr.

Die Auswahl der Ansprechpartner für Ihre unterschiedlichen Belange können Sie unserem Aushang in der Kita bzw. unserem Info-Point entnehmen.

Beschwerden können eine Chance zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung darstellen.

